

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 11

Artikel: Üben der Zusammenarbeit Armeepolizei - Zivilpolizei

Autor: Woodtli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Üben der Zusammenarbeit Armeepolizei - Zivilpolizei

Pol Kpl Woodtli, Pol Kdo des Kantons Aargau, Aarau

Unter dem Kennwort «ARGUS III» wurde am 4. Mai 1982 auf der Autobahn N 1 in Mülligen AG die Möglichkeit der praktischen Zusammenarbeit zwischen der Heerespolizei und der Kantonspolizei nicht als blosses Sandkastenspiel, sondern im Massstab 1:1 geübt. Bei dieser Grossverkehrskontrolle, die un-

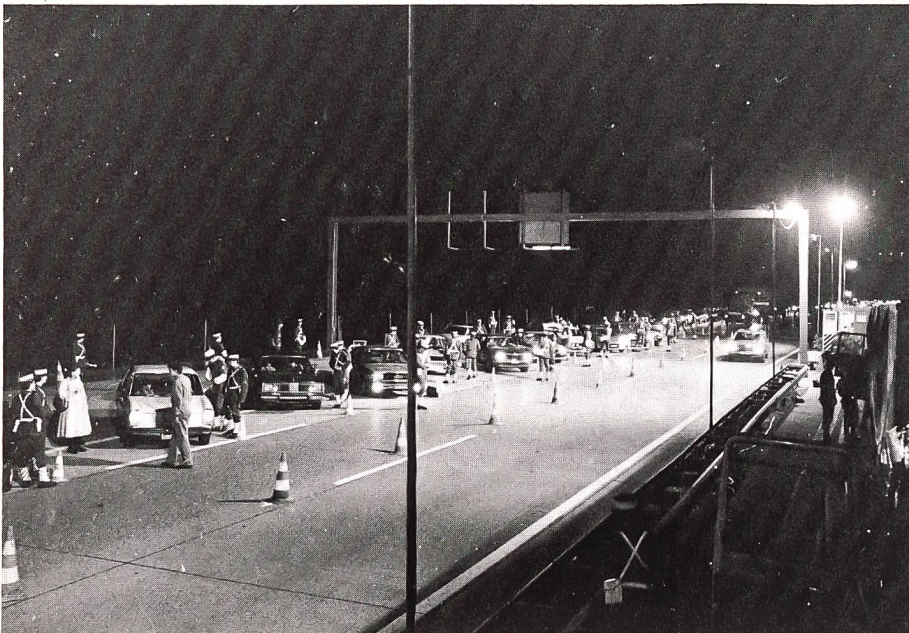
ter der Einsatzleitung von Hptm A Hofmann, Chef der Verkehrspolizei Aargau, stand, wurden auf der Achse Zürich-Bern beide Fahrtrichtungen gleichzeitig kontrolliert.

Die arbeitsintensiven Vorbereitungen, ausgeführt durch Angehörige der Ver-

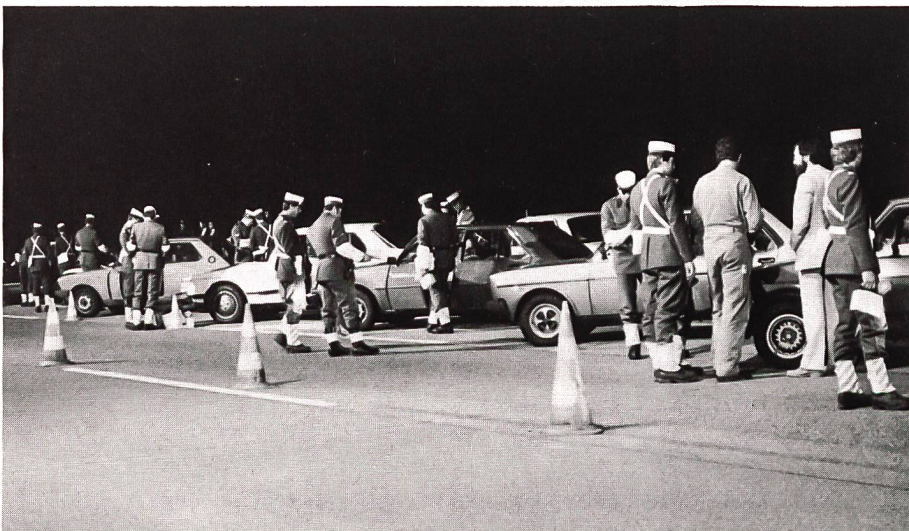
kehrspolizei Aargau, nahmen mehrere Tage in Anspruch. Es mussten Pläne erstellt, Einsatzbefehle ausgearbeitet und auf der eigentlichen Kontrollstelle die Standorte der Einsatzfahrzeuge, der Kontrollequipen, der Strassensperren und der Signalisation vormarkiert werden, um dann vor Beginn der Kontrolle in möglichst kurzer Zeit die Kontrollstelle funktionstüchtig einrichten zu können.

Diese Grossverkehrskontrolle, die einen grossen Mannschaftsbestand voraussetzte, war nur dank der Mitarbeit der HP Kp III/1 möglich. 68 Mann der Heerespolizei wurden in die Kontrollequipen und Einweisposten integriert, wobei immer zwei Mann der Heerespolizei einem Funktionär der Kantonspolizei zugeteilt wurden.

Nach einer ausführlichen Befehlsausgabe im Polizeistützpunkt Lenzhard in Schafisheim AG verschoob sich die im Einsatz stehende Mannschaft nach Mülligen, auf die eigentliche Kontrollstelle, die in der Zwischenzeit durch Angehörige der Verkehrspolizei so eingerichtet worden war, dass sofort, dh um 2100, die Kontrolltätigkeit aufgenommen werden konnte. In der Anfangsphase bildete sich in beiden Fahrtrichtungen noch Stau, der jedoch mit dem in den späten Abendstunden rasch abnehmenden Verkehrsanfall sich rasch auflöste.



Übersichtsbild der Kontrollstelle in einer Fahrtrichtung.



Kontrollequipen im Einsatz.



Mit kritischen Blicken wird hier ein Ausweis auf Richtigkeit und Echtheit geprüft.

Ziel der Kontrolle war in erster Linie die Fahndung nach Rechtsbrechern und die Überprüfung von Fahrzeugen und ihrer Lenker auf ihre Fahrtauglichkeit. Hier ist zu erwähnen, dass die Angehörigen der Heerespolizei keine Zivilpersonen kontrollieren durften, sondern ihre Aufgabe bestand darin, bei der Kontrolle des technischen Zustandes des Fahrzeuges mitzuhelfen. Vorgängige Instruktionen waren nicht nötig, und die Zusammenarbeit in den Equipen klappte deshalb so gut, weil mindestens 85% der Heerespolizisten im Zivilleben einem kommunalen oder kantonalen Polizeikorps angehören. Eine besondere Aufmerksamkeit richteten die Funktionäre der Heerespolizei auf Militärfahrzeuge und beurlaubte Wehrmänner, die die Kontrolle passierten. Total standen 156 Mann im Einsatz, wovon 84 Mann der Kantonspolizei Aargau, 68 Mann der HP Kp II/1, zwei Experten

des Strassenverkehrsamtes Aargau und zwei TCS-Patrouilleure, sowie drei Polizeihunde, wovon ein Haschhund.

In der Zeit von 2100 bis 2400 wurden total 1210 Fahrzeuge angehalten und einer eingehenden Zustandskontrolle unterzogen. An 221 Fahrzeugen mussten Mängel beanstandet werden. Sechs Fahrzeuge mussten wegen schlechtem Allgemeinzustand dem Strassenverkehrsamt zur Nachprüfung gemeldet werden. Gegen 15 Fahrzeuglenker erfolgte eine Strafanzeige im ordentlichen Verfahren (abgelaufene Pneus, Überladen, mangelhafte Beleuchtung), und gegen 76 Fahrzeuglenker wurde eine Ordnungsbusse ausgesprochen (Nichtmitführen der Ausweise, des Panensignals etc). 374 Personen wurden einer fahndungsmässigen Kontrolle unterzogen, was zu vier Festnahmen führte. Drei wegen Verstoß gegen das Betäu-

bungsmittelgesetz (Kauf und Konsum von Heroin) und eine wegen illegalem Aufenthalt in der Schweiz.

Erfreulicherweise musste nur bei einem Fahrzeuglenker eine Blutprobe angeordnet werden.

Dass die Aktion «ARGUS III» auch aus militärischer Sicht von grossem Interesse war, zeigte die Anwesenheit des Generalstabschefs Kkdt J Zumstein, des Chefs der Transporte der Armee, Brigadier H Stocker und weiterer Offiziere.

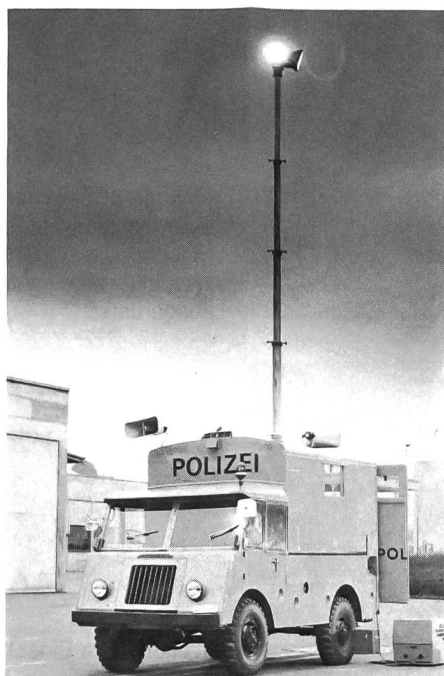
Für die in der letzten WK-Woche stehenden Wehrmänner der HP Kp II/1 war diese Aktion bestimmt ein krönender Abschluss ihres Wiederholungskurses und für die Kantonspolizei eine Genugtuung zu sehen, wie in Zusammenarbeit mit der Armeepolizei eine solche Grossverkehrskontrolle reibungslos und effizient abgewickelt werden kann.



In voller Konzentration das wertvolle Team Hundeführer/Diensthund und daneben der Mann der Armeepolizei.



Aufmerksam wird die Arbeit des Haschhundes verfolgt, der in diesem Fall zum Erfolg und zur Verhaftung von drei Betäubungsmittel-Delinquenten führte.



Im Einsatz stand auch diese mobile Einsatzzentrale. Der in eigener Regie um- und ausgebaute geländegängige Sanitäts-Mowag – ausgerüstet mit Notstromaggregat, Lichtmast, Funk mit Zerhacker, Tonbandgerät, Schreibmaschine, Vervielfältigungsapparat, Kartenmaterial usw – hat sich als KP-Front bereits in mehreren Einsätzen bestens bewährt.



Nicht nur die Polizeibeamtin, auch die Offiziere der Armee interessiert die Echtheit dieser Banknote.



Aufmerksame Zaungäste verfolgen das Geschehen auf der Kontrollstelle (rechts der Generalstabschef Kkdt J Zumstein und neben ihm der Polizeidirektor des Kantons Aargau, Regierungsrat Dr L Lang).